

Jahresbericht
des
Königl. Katholischen Gymnasiums
zu
GLATZ

über das Schuljahr 1897—98,

durch welchen

zu der am **30. März** stattfindenden **Schlussfeierlichkeit**

ergebenst einladet

Professor Dr. Wilhelm Schulte

Direktor.

Schulnachrichten von dem Direktor.

1898. Progr. No. 192.

Glatz.

Druck von L. Schirmer.
1898.



99e
2
(1898)

192



Jahresbericht

Königl. Katholisch-theol. Fakultät

STADT

über die Benutzung

in der am 20. März 1874

erhalten

Prof. Dr. Wilhelm Schott

Prof. Dr. Wilhelm Schott



Prof. Dr. Wilhelm Schott



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	OI	UI	OII	UII	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV ¹	IV ²	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre													
a) katholische	2		2	2	2		2		2		2	3	17
b) evangelische	2			2			2			2		1	9
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	33
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	86
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	48
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	—	—	29
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	23
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	2	13
Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	—	—	32
Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2		4	4	10
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2		2		2	2	8
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2			2			2		2		2	—	10
Singen	2										2	2	6
Turnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
													367

2. Verteilung der Unterrichts-

	Ordinariat	OI	UI	OII	UII
1. Professor Dr. Schulte, Direktor		3 St. Geschichte	3 St. Deutsch 3 St. Geschichte		
2. Oberlehrer Professor Dr. Szende	UI	4 St. Mathematik 2 St. Physik	4 St. Mathematik 2 St. Physik	4 St. Mathematik	
3. Oberlehrer Professor Dr. Arens	OIII			2 St. Deutsch	
4. Oberlehrer Professor Simon	V				
5. Oberlehrer Professor Dr. Sienkewski	UIII			3 St. Geschichte	
6. Oberlehrer Karake	UII		7 St. Latein 6 St. Griechisch		7 St. Latein
7. Oberlehrer Prohász	OI	3 St. Deutsch 7 St. Latein 6 St. Griechisch			
8. Ober- und Religionslehrer Hahnel, Regens des Konviktes		2 St. Religionslehre 2 St. Hebräisch	2 St. Religionsl. 2 St. Hebräisch	2 St. Religionsl.	
9. Oberlehrer Dr. Mühlau		2 St. Französisch	2 St. Französisch	2 St. Französisch	3 St. Französisch
10. Oberlehrer Hampel	IV				2 St. Geschichte
11. Oberlehrer Sauer	UIII			2 St. Physik	4 St. Mathematik 2 St. Physik
12. Oberlehrer Wagner	OII			7 St. Latein 6 St. Griechisch	3 St. Deutsch 6 St. Griechisch
13. wissenschaftl. Hilfslehrer Reimann	VI				1 St. Erdkunde
14. wissenschaftl. Hilfslehrer Partsch		2 Stunden Englisch		2 St. Englisch	
15. Kandidat Dr. Wagner					
16. Pastor prim. Steffler, ev. Religionslehrer		2 Stunden Religionslehre			2 Stunden
17. Pastor Müller, ev. Religionslehrer					
18. Lehrer Kalahr					
19. Lehrer Herrmann		2 Stunden wahlfreies Zeichnen			
				2 Stunden all-	

stunden und Ordinariate I

	OIII	UIII ^a	UIII ^b	IV	V	VI	
				2 St. Geometrie			11
3 St. Mathematik							19
2 St. Deutsch 7 St. Latein 6 St. Griechisch 2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde							21
	2 St. Deutsch	2 St. Deutsch	2 St. Geschichte 2 St. Erdkunde	3 St. Deutsch 8 St. Latein 2 St. Erdkunde			21
	6 St. Griechisch	7 St. Latein 6 St. Griechisch					22
							20
	7 St. Latein						23
2 St. Religionslehre	2 Stunden Religionslehre		2 St. Religionsl.	2 St. Religionsl.	3 St. Religionsl.		21
3 St. Französisch	3 St. Französisch	3 St. Französisch	4 St. Französisch				22
			3 St. Deutsch 7 St. Latein				12+12 St. Turnen
2 St. Physik	3 St. Mathematik 2 Stunden Naturbeschreibung	3 St. Mathematik	2 St. Naturbesch. 2 St. Rechnen	2 St. Naturbesch.			24
							22
	2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde	2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde				4 St. Deutsch 8 St. Latein 2 St. Erdkunde 2 St. Naturbesch.	23
							4+2 St. Turnen
		(7 St. Latein)					(7)
Religionslehre							4
	2 Stunden Religionslehre			2 Stunden Religionslehre 1 St. Religionsl.			5
b e u r t a u t							
2 St. Zeichnen	2 Stunden Zeichnen	2 St. Zeichnen	4 St. Rechnen 2 St. Schreiben 2 St. Zeichnen 2 St. Gesang	4 St. Rechnen 2 St. Schreiben 2 St. Gesang			29
gemeiner Chorgesang							
							323



2. Verteilung der Unterrichtsstunden

	Ordinarial	OI	UI	OII	UII	OIII
1. Professor Dr. Schulte, Direktor		3 St. Geschichte	3 St. Deutsch 5 St. Geschichte			
2. Oberlehrer Professor Dr. Sarnik	UI	4 St. Mathematik 2 St. Physik	4 St. Mathematik 2 St. Physik			3 St. Mathematik
3. Oberlehrer Professor Dr. Arens	OIII			3 St. Deutsch	1 St. Erdkunde	2 St. Deutsch 7 St. Latein 4 St. Griechisch 2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde
4. Oberlehrer Professor Simon	V					
5. Oberlehrer Professor Dr. Sleslawski	UIII			3 St. Geschichte		
6. Oberlehrer Professor Kereke	UII		7 St. Latein 6 St. Griechisch		7 St. Latein	
7. Oberlehrer Professor Prusniel	OI	3 St. Deutsch 7 St. Latein 6 St. Griechisch				
8. Ober- und Religionslehrer Hahnel, Regens des Konvikts		2 Stunden Religionslehre 2 Stunden Hebräisch		2 St. Religionsl. 2 St. Hebräisch	2 St. Religionsl.	2 Stunden
9. Oberlehrer Dr. Mühlau		2 St. Französisch	2 St. Französisch	2 St. Französisch	3 St. Französisch	3 St. Französisch
10. Oberlehrer Hampel	IV	3 Stunden Turnen			2 St. Geschichte 3 Stunden Turnen	
11. Oberlehrer Sauer	UIII			4 St. Mathematik 2 St. Physik	4 St. Mathematik 2 St. Physik	2 Stunden
12. Oberlehrer Wagner	OII			7 St. Latein 6 St. Griechisch	5 St. Deutsch 6 St. Griechisch	
13. Wissenschaftl. Hilfslehrer Reimann	VI					
14. Wissenschaftl. Hilfslehrer Partsch	OIII	2 Stunden Englisch		2 St. Englisch		1 Stunden
15. Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Wagner	IV					
16. Pastor prin. Steffler, ev. Religionslehrer		2 Stunden Religionslehre				2 Stunden Religions-
17. Pastor Müller, ev. Religionsl.						
18. Lehrer Kalsch						Bis 1. November 1897
19. Lehrer Herrmann		2 Stunden wahlfreies Zeichnen				2 Stunden
20. Lehrer Wilsch					2 Stunden all-	
						Seit 16. Januar 1898

und Ordinariate II., seit dem 1. Juni 1897.

	OIII'	UIII'	UIII''	IV'	IV''	V	VI	
				2 St. Geometrie	2 St. Geometrie			18
		3 St. Mathematik		2 Stunden Rechnen				20
								22
	2 St. Deutsch	2 St. Deutsch 1 St. Erdkunde	2 St. Geschichte 2 St. Erdkunde			3 St. Deutsch 5 St. Latein 2 St. Erdkunde		22
	6 St. Griechisch	7 St. Latein 6 St. Griechisch						22
					2 St. Geschichte			22
	1 St. Latein 1 St. Erdkunde							24
Religionslehre	2 Stunden Religionslehre		2 Stunden Religionslehre			2 St. Religionsl.	3 St. Religionsl.	21
3 St. Französisch	3 St. Französisch		4 St. Französisch					22
2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde			3 St. Deutsch 7 St. Latein 3 Stunden Turnen					24
3 St. Mathematik Physik	3 St. Mathematik 2 Stunden Naturbeschreibung		2 Stunden Naturbeschreibung					24
							2 St. Erdkunde	24
	2 St. Geschichte	2 St. Geschichte			4 St. Französisch	2 St. Naturbeschr.	4 St. Deutsch 8 St. Latein 2 St. Naturbeschr.	24
2 St. Deutsch 7 St. Latein Turnen	3 Stunden Turnen					3 St. Turnen	3 St. Turnen	25
4 St. Griechisch		3 St. Französisch			2 St. Deutsch 7 St. Latein 2 St. Erdkunde			21
lehre								4 5
			2 Stunden Religionslehre			2 Stunden Religionslehre 1 St. Religionsl.		
beurlaubt.								
Zeichnen	2 Stunden Zeichnen		2 Stunden Zeichnen			4 St. Rechnen 2 St. Zeichnen 2 St. Schreiben 2 St. Gesang	4 St. Rechnen 2 St. Schreiben 2 St. Gesang	26
gemeinsamer Chorgesang								
								267



Übersicht der Lehrabschnitte.

Ober-Prima. — 1. **Christliche Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler: Glaubenslehre. — b) Für die evangelischen Schüler: Das Evangelium Johannis. Allgemeine Bibelkunde. Glaubenslehre im Anschluss an die confessio Augustana. Kirchengeschichte des Mittelalters und der neuen Zeit. — 2. **Deutsch.** Auswahl aus Lessings hamburgischer Dramaturgie; Goethes Tasso; Shakespeares König Lear. Freie Vorträge.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Welches Bild von Klopstock als Dichter gewinnen wir aus seinen Oden „An Ebert“, „Der Zürchersee“, „Dem Erlöser“, „Die beiden Musen“, „Die Frühlingsfeier“, „Kaiser Heinrich“, „Der Eislauf“? 2. Die Entstehung des tragischen Konflikts in Goethes Tasso und seine Bedeutung für den Aufbau des Dramas. (Klassenarbeit.) 3. Vergleich der Lebensbilder auf dem Schilde des Achill mit denen in Schillers Glocke. 4. Wie haben die Franzosen das Gesetz der drei Einheiten beobachtet, und wie will es Lessing beobachtet wissen? 5. Die Exposition in Sophokles' Antigone. 6. Was sagt Horaz in den Oden über seinen Beruf und seine Bedeutung als Dichter? 7. Was macht in Shakespeares Drama „König Lear“ den Haupthelden wahnsinnig? (Klassenarbeit.) 8. Was bewegt uns in Sophokles' Antigone, Partei für die Heldin zu nehmen?

Thema für die Herbstprüfung: Welche Bedeutung für den Gang der Handlung in Goethes Torquato Tasso hat die Neigung des Dichters zur Prinzessin? Für die Osterprüfung: Inwiefern ist in Shakespeares „König Lear“ die Glosterhandlung ein Gegenstück zur Learhandlung?

3. **Latein.** Tacitus annal. I. 1—15, 24—26, 31—51, 55—71. II. 5—10. Cicero, pro Murena zum Teil. Horatius, carm. II. 17. III. 1—5, 8, 9, 13, 16, 18, 21, 23, 24, 29, 30. IV. 2, 3, 7, 8, 9, 11, 12, 14, 15. Privatlektüre: Liv. XXXV. 25—30, 42—43, 7. XXXVI. 15—21. XXXVII. 37—44, 2. Extemporierübungen aus Livius. — 4. **Griechisch.** Thucydides, Auswahl aus lib. I und II. Plato, Gorgias zum Teil. Privatlektüre aus Xenophons Hellenika lib. I—IV. Extemporierübungen aus Xenophon und Thucydides. Sophokles, Antigone. Homer, Ilias lib. XVI, XVIII, XIX, XXII—XXIV mit Auswahl. — 5. **Französisch.** Marie-Antoinette par Goncourt. Le Cid par Corneille. — 6. **Englisch.** Lesestücke aus Tendering; Syntax, Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes. — 7. **Hebräisch.** Beendigung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. Ausgewählte Abschnitte aus den geschichtl. Büchern d. A. T. Einige Psalmen. — 8. **Geschichte.** Die neuere Zeit seit dem westfälischen Frieden. — 9. **Mathematik.** Kombinationslehre und der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

Aufgaben für die Herbstprüfung: 1) Wenn zwei Kapitalien, und zwar das eine im Betrage von $K = 54000$ Mk. zu $p = 5\frac{1}{2}\%$ und das andere im Betrage von $K' = 102000$ Mk. zu $p = 4\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszinsen ausgeliehen sind, in wie viel Jahren (n) werden sie durch Hinzunahme der Zinsen zu demselben Betrage angewachsen sein? 2) Einen Kreis zu zeichnen, der zwei gegebene konzentrische Kreise berührt und dessen Peripherie durch einen in dem Kreisringe liegenden Punkt geht. 3) Ein von einem Winde fortgetriebenes segelndes Schiff bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von $v = 3$ m in einer Sekunde. Wenn nun das Segel des Schiffes mit der Richtung des Windes einen Winkel von $\alpha = 38^\circ 17'50''$ und mit der Richtung des Schiffes einen Winkel von $\beta = 75^\circ 29'59''$ bildet, wie gross ist alsdann die Geschwindigkeit v' des gegen das Segel anprallenden Windes? 4) Ein gerader Kegel, dessen Grundkreis den Radius $r = 5,7325$ cm hat, soll mit einer zur Grundfläche parallelen Ebene durchschnitten werden. In welchem Punkte der Seitenlinie $s = 43$ cm muss dieser Kegel geschnitten werden, damit der Inhalt des abgeschnittenen Kegelmantels (m) doppelt so gross, wie der Inhalt der Grundfläche ist. — Für die Osterprüfung: 1) Eine Gesellschaft soll eine gesammelte Geldsumme unter mehreren Armen verteilen. Es werden aber vorher noch mehr gleich Hilfsbedürftige vorgeschlagen, sodass sich die Zahl derselben um fünf vermehrt und nun jeder neun Mark weniger enthält. Um diese Differenz wieder auszugleichen, werden noch 360 Mark gesammelt, und nun erhält jeder Arme 45 Mk. Wie viel Arme waren es anfangs, und wie gross war die zu teilende Summe? 2) Durch einen Punkt innerhalb eines Kreises eine Sehne so zu legen, dass die Differenz der Abschnitte gleich einer gegebenen Linie d ist. 3) Ein Beobachter, der sich auf einer Anhöhe $h = 18,085$ m über der Oberfläche eines Teiches befindet, beobachtet einen Luftballon und zugleich das Spiegelbild desselben im Wasser und findet für den Höhenwinkel des Ballons selbst $\epsilon = 54^\circ 32'18''$, für den Tiefen-

winkel des Spiegelbildes des Luftballons in dem Teiche $\delta = 57^{\circ}40'14''$. Wie hoch (x) befindet sich der Luftballon über dem Teiche? 4) Die Schneekoppe im Riesengebirge hat eine Höhe von $h = 0,2075$ geographische Meilen. Wie gross wird der Teil der Oberfläche sein, den man von dem Gipfel dieses Berges übersehen kann, wenn der Radius der Erde $R = 859,5$ geographische Meilen angenommen und die Erde als eine vollkommene Kugel betrachtet wird?

10. **Physik.** Optik. Mathematische Geographie.

Unter-Prima. — 1. **Christliche Religionslehre.** Vereint mit Ober-Prima. — 2. **Deutsch.** Lessings Laokoon, Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Nicht der ist in der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist, Keine Lieb' und kein Wissen erworben. 2. Worauf stützt sich Lessing in seiner Kritik, welche er in den vier ersten Abschnitten seines „Laokoon“ an den Aussprüchen Winckelmanns ausübt? 3. a) Ferienerinnerungen. b) Welche Stoffe hat der Dichter vor dem Künstler voraus? 4. Welche Grundgesetze schöpft Lessing aus Homer. (Klassenarbeit.) 5. Was berechtigt Lessing seinem „Laokoon“ das Motto aus Plutarch vorzusetzen: *ἔλη καὶ τρόπῳ τῆς μιμήσεως διαφέρουσι?* 6. Die Einleitungsszenen in „König Oedipus“ und der „Braut von Messina“. 7. Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick; Und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, Der muss es selber erbauend vollenden. 8. Worauf gründet und worin zeigt sich die Freundschaft des Orest und Pylades?

3. **Latein.** Cicero, Briefe mit Auswahl. Tacitus, Germania. Horat., carm. I u. II mit Auswahl; einzelne Satiren. Extemporierübungen aus Livius. Privatlektüre: Liv. XXIV—XXVI. — 4. **Griechisch.** Plato, Apologie. Demosthenes, Phil. Red. I. Sophokles. Oedipus rex. Hom. II. I—XII mit Auswahl. Extemporierübungen aus Xen. Hell. Privatlektüre: Herod. V und VI mit Auswahl. — 5. **Französisch.** Chuquet: La Guerre de 1870. Racine: Athalie. — 6. **Englisch.** Vereint mit Ober-Prima. — 7. **Hebräisch.** Vereint mit Ober-Prima. — 8. **Geschichte.** Von Augustus bis zum westfälischen Frieden. — 9. **Mathematik.** Reciproke und gemischt-quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Zinseszins-, Amortisations- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. — Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie I. Teil. — 10. **Physik.** Mechanik fester und flüssiger Körper. Akustik.

Ober-Sekunda. — **Christliche Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler: Kirchengeschichte. b) Für die evangelischen Schüler: Vereint mit der Prima. — 2. **Deutsch.** Goethes Egmont. Schillers Wallenstein. Nibelungenlied I (Bachmann) im Original, im übrigen in Übersetzung oder inhaltlich.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Egmont und Oranien. 2. Wodurch bereitet der Dichter das Auftreten Albas vor? 3. Kriemhild (Klassenaufsatz). 4. Rüdiger von Bechlarn im Kampfe der Pflichten. 5. Die Bedeutung des Wallensteinschen Lagers. 6. Der Konflikt zwischen Oktavio und Max Piccolomini. 7. Hat Herodot recht, wenn er behauptet, dass die Perser vorzugsweise von den Athenern besiegt seien. 8. Wallenstein, das Opfer seiner eigenen Schuld und seines unglückseligen Verhältnisses (Klassenaufsatz).

3. **Latein.** Livius XXII und XIII. Sallust bell. Jugurth. Cicero pro lege Manilia. Vergils Aeneis VII—XII mit Auswahl. — 4. **Griechisch.** Herodot VII—IX mit Auswahl. Xenoph. Memorab. mit Auswahl. Homer, Odyssee I, VI, XIII—XXII mit Auswahl. Extemporierübungen auch aus Xenoph. Hellen. III—VII. — 5. **Französisch.** Wolter: Frankreich, II. Teil. — 6. **Englisch.** Lesestücke aus Tending; im Anschluss Laut- und Formenlehre; Sprechübungen. — 7. **Hebräisch.** Schrift-, Laut- und Formenlehre. Uebersetzungen aus Strack. — 8. **Geschichte.** Griechische und römische Geschichte. — 9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. — 10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe.

Unter-Sekunda. — 1. **Christliche Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler: Populäre Apologetik. b) Für die evangelischen Schüler: Das Leben Jesu nach den Evangelien. 4. und 5. Hauptstück. Kirchenlieder. — 2. **Deutsch.** Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Der Frühling, ein Bild der Jugend. 2. Worin offenbart sich das innige Verhältnis zwischen Mutter und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea? 3. Inwiefern erscheint der Löwenwirt als ein Mann des Fortschrittes, der Apotheker als ein Freund des Alten und Hergebrachten? 4. Hermann vor seiner Begegnung mit Dorothea (Klassenaufsatz). 5. Inwiefern hat Goethe in Hermann den zum Manne heranreifenden Jüngling dargestellt? 6. Des Odysseus Aufnahme bei Alkinoos. 7. Durch welche Vorstellungen bringt Johanna den Herzog von Burgund in Schillers Jungfrau von Orleans zur Versöhnung? 8. Johanna in der Verbannung (Klassenarbeit). 9. Der Telegraph im Dienste des Menschen. 10. Was erfahren wir im ersten Akte von Lessings Minna von Barnhelm über Tellheim? (Prüfungsarbeit.)

3. **Latein.** Livius XXI mit Auswahl. Cic. Cat. III und IV. Verg. Aen. I—VI mit Auswahl. — 4. **Griechisch.** Xenoph. Anab. III und IV mit Auswahl; Hellen. I und II mit Auswahl. Homer Odyssee VII—XII mit Auswahl. — 5. **Französisch.** Erckmann-Chatrian: Contes. — 6. **Geschichte.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. — 7. **Erdkunde.** Wiederholung der Erdkunde Europas. — 8. **Mathematik.** Gleichungen einschliesslich quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — 9. **Physik.** Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik.

Ober-Tertia. Coetus 1 und 2. — 1. **Christliche Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler: Glaubenslehre, II. Teil. Sittenlehre. Kirchengeschichte, II. Teil. b) Für die evangelischen Schüler: Vereint mit Unter-Sekunda. — 2. **Deutsch.** Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. — 3. **Latein.** Caes. b. g. V. VI. VII mit Auswahl. Ovid. Metam. I 163—451, III 1—137, VI 146—312. — 4. **Griechisch.** Xenoph. Anab. I. II. — 5. **Französisch.** Laurie: Mémoires d'un Collégien. — 6. **Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — 7. **Erdkunde.** Physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. — 8. **Mathematik.** Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Wurzelgrößen. Kreislehre, II. Teil. Sätze über Flächengleichheit. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeit. — 9. **Naturwissenschaft.** Der Mensch und dessen Organe. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Unter-Tertia. Coetus 1 und 2. — 1. **Christliche Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler: Glaubenslehre, I. Teil. Kirchengeschichte, I. Teil. b) Für die evangelischen Schüler: II. und III. Hauptstück im Katechismus. Biblische Geschichte: Altes Testament, II. Teil. Alttestamentliche Bibelkunde. — 2. **Deutsch.** Gebrauch der Modi und Tempora. Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke. — 3. **Latein.** Caesar b. g. I 1—30. III. IV. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Modus- und Tempuslehre. — 4. **Griechisch.** Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum. Übersetzungsübungen. — 5. **Französisch.** Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Lese-

Sprech- und Übersetzungsübungen. Einübung der wichtigsten unregelmässigen Verben. — 6. **Geschichte.** Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — 7. **Erdkunde.** Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. — 8. **Mathematik.** Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Parallelogramme. Erster Teil der Kreislehre. — 9. **Naturbeschreibung.** Beschreibung einiger schwierigeren Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta. Coetus 1 und 2. — 1. **Christliche Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler: Drittes Hauptstück des Katechismus. Beendigung der bibl. Geschichte. Geographie von Palästina. Geschichte der bibl. Offenbarung. Kirchenjahr. b) Für die evangelischen Schüler: Vereint mit Unter-Tertia. — 2. **Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreibeübungen und freies Nacherzählen. Lesen von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuches. — 3. **Latein.** Lebensbeschreibungen berühmter Männer der griechischen und römischen Geschichte aus dem Lesebuche. Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — 4. **Französisch.** Lese-, Sprech- und Übersetzungsübungen. Regelmässige Konjugation, avoir und être, Deklination, Teilartikel, Adjektiv-Flexion, Steigerung, Zahlwörter, verbundene Fürwörter. — 5. **Geschichte.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexander d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — 6. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. — 7. **Mathematik und Rechnen.** Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. — 8. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta. — 1. **Christliche Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler: Das II. Hauptstück des Katechismus. Bibl. Geschichte des neuen Testaments bis zum Tode Christi. b) Für die evangelischen Schüler: I. Hauptstück und I. Artikel des II. Hauptstückes. Biblische Geschichte: Leben Jesu bis zur Himmelfahrt. — 2. **Deutsch.** Der einfache und erweiterte Satz. Zusammengesetzter Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lesen der ausgewählten Gedichte und Prosastücke. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — 3. **Latein.** Die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — 4. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — 5. **Rechnen.** Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). — 6. **Naturbeschreibung.** Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — 7. Übungen im Schön- und Schnellschreiben.

Sexta. — 1. **Christliche Religionslehre.** a) Für die katholischen Schüler: Das I. Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments. b) Für die evangelischen Schüler: Das I. Hauptstück und der I. Artikel im Katechismus. Biblische

Geschichte: Neues Testament bis zur Himmelfahrt Christi. — 2. **Deutsch.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen der ausgewählten Gedichte und Prosastücke. Mündliches Nacherzählen. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat ausgegangen wird. — 3. **Latein.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — 4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten ein Bild der engeren Heimat. — 5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbekanntem und benanntem. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — 6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; in Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — 7. Übungen im Schönschreiben.

Sämtliche Schüler der beiden christlichen Konfessionen genossen den an der Anstalt erteilten Religionsunterricht; ein Antrag auf Dispensation hat nicht stattgefunden.

4. Technischer Unterricht

1. **Zeichnen.** Den wahlfreien Unterricht im Zeichnen besuchten im Sommer 5 aus OI, 2 aus UI, 2 aus OII, 7 aus UII; im Winter 4 aus UII. — Tertia: Zeichnen nach körperlichen Gegenständen. — Quarta und Quinta: Zeichnen ebener krummliniger bzw. geradliniger Gebilde.

2. **Gesang.** Aus Schülern aller Klassen von Quinta aufwärts wurde ein vierstimmiger Chor gebildet, der wöchentlich in zwei Stunden verschiedene Gesänge übte. — Quinta: Taktarten, Intervalle, Tonarten. Zwei- und dreistimmige Lieder. — Sexta: Notensystem, Schlüssel, Tonleiter, Vortsetzungszeichen. Treffübungen. Zweistimmige Lieder.

3. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 335, im Winter von 320 Schülern besucht. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 10, im W. 14	im S. 5, im W. 7
aus anderen Gründen	— —	— —
zusammen	im S. 10, im W. 14	im S. 5, im W. 7
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3%, im W. 4%	im S. 1,5%, im W. 2%

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen: OI, UI, ein Teil der OII = 41, der andere Teil der OII, UII = 46, OIII¹ und OIII² = 39, UIII¹ und UIII² = 36, IV¹ und IV² = 51, V = 37, VI = 43 Schüler. Die Turnübungen wurden im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter im Gymnasium abgehalten. Im Sommer wurden auch Turnspiele geübt.

5. Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Bücher.

1. **Christliche Religionslehre.** a) Katholische: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. I, II. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. III, IV. Schuster, Biblische Geschichte. IV, V, VI. Deharbe, Grosser Katechismus. IV, V, VI. b) Evangelische: Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht.

Preuss, Biblische Geschichten. Wendel, Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus. — 2. **Deutsch.** Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen. I, II. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen. III, IV, V, VI. Schwartz, Leitfaden. III, IV, V, VI. — 3. **Latein.** Ellendt-Seyfferts Lateinische Grammatik. VI—I. Ostermann, Lateinische Übungsbücher. VI, V, IV, III. — 4. **Griechisch.** Gerth, Griechische Grammatik. I, II, III. Wesener, Griechisches Elementarbuch. III. — 5. **Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. I, II, III. Ploetz-Kares, Übungsbuch. Ausg. B. OIII, UII. Ploetz-Kares, Elementarbuch. UII, IV. — 6. **Englisch.** Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache. OII, I. — 7. **Hebräisch.** Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch. I, OII. — 8. **Geschichte.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen. I, OII. Pütz-Cremans, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates. UII, OIII. Pütz-Cremans, Grundriss der deutschen Geschichte. UII, III. Pütz-Cremans, Grundriss des Altertums. IV. Putzger, Historischer Schulatlas. — 9. **Erdkunde.** E. v. Seidlitz, Geographie. Ausg. D. Dierke und Gaebler, Schulatlas. — 10. **Mathematik.** Schellen, Aufgaben. VI, V, IV. Kambly, Elementar-Mathematik. IV—I. Bardey, Aufgabensammlung II, I. Gauss, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. II, I. — 11. **Physik.** Trappe, Schulphysik. OIII—I. — 12. **Naturbeschreibung.** Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. VI—III. — 13. **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz. V—II. Erk und Greef, Sängerbuch. 1. Heft. VI, V.

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Breslau, den 3. April 1897. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt den Ministerialerlass vom 15. März 1897 mit, wonach die volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen für das Turnen im Freien besonders empfohlen werden.

Breslau, den 15. April 1897. Dasselbe bestimmt, dass die Michaelisferien bereits am Mittwoch, den 29. September, mittags 12 Uhr beginnen.

Breslau, den 3. Mai 1897. Die Einführung des Leitfadens für den evangelischen Religionsunterricht von Dr. K. L. Leimbach wird genehmigt.

Breslau, den 28. Mai 1897. Dasselbe genehmigt [die Teilung der Klassen Quarta und Obertertia vom 1. Juni c. ab.

Breslau, den 26. Juni 1897. Dasselbe erklärt sich damit einverstanden, dass das dreihundertjährige Bestehen des Gymnasiums im Laufe dieses Jahres festlich begangen werde.

Breslau, den 3. Juli 1897. Dasselbe teilt die gemäss dem unter dem 16. Juni 1897 Allerhöchst vollzogenen Nachtrage zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten, gewährten neuen Gehaltssätze mit.

Breslau, den 14. Juli 1897. Dasselbe teilt mit, dass Se. Majestät der Kaiser und König geruht haben, mittels Allerhöchsten Erlasses vom 26. Juni 1897 dem Professor Simon den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen.

Breslau, den 3. August 1897. Dasselbe genehmigt die Wahl des 18. Oktober für die Feier des dreihundertjährigen Bestehens der Anstalt und das Festprogramm.

Breslau, den 8. September 1897. Dasselbe überträgt die Kassenführergeschäfte bei dem Gymnasium vom 1. November 1897 ab an Stelle des bisherigen Rendanten Henckel dem Oberlehrer Sauer.

Breslau, den 20. Oktober 1897. Dasselbe setzt die Ferien für das Jahr 1898 folgendermassen fest: 1. Osterferien. Schulschluss: Mittwoch, den 30. März. Schulanfang: Donnerstag, den 14. April. — 2. Pfingstferien. Schulschluss: Freitag, den 27. Mai. Schulanfang: Donnerstag, den 2. Juni. — 3. Sommerferien. Schulschluss: Freitag, den 1. Juli. Schulanfang: Donnerstag, den 4. August. — 4. Michaelisferien. Schulschluss: Freitag, den 30. September. Schulanfang: Dienstag, den 11. Oktober. — 5. Weihnachtsferien. Schulschluss: Dienstag, den 20. Dezember. Schulanfang: Mittwoch, den 4. Januar 1899.

Breslau, den 4. Dezember 1897. Dasselbe genehmigt die Einführung des Deharbe'schen Katechismus II für den katholischen Religionsunterricht.

Breslau, den 17. Dezember 1897. Die gelegentliche Benützung des zweiten Teiles der Aufgaben zu lateinischen Stilübungen von Stüpfle in dem lateinischen Unterricht der II und I wird genehmigt.

Breslau, den 17. Dezember 1897. Dasselbe teilt den Ministerialerlass vom 15. Dezember 1897 mit, wonach Se. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kap.-Lieut. a. D. Wislicenus eine grössere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen als Prämien zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen, und überweist zwei Abdrücke des Werkes.

Breslau, den 27. Dezember 1897. Dasselbe stellt zur Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht aus der durch den Staatshaushaltsetat für 1. April 1897/98 bewilligten Summe der Anstalt einen Betrag von 200 Mark zur Verfügung.

Breslau, den 20. Dezember 1897. Dasselbe übersendet den Erlass des Herrn Ministers vom 31. Oktober 1897 betreffend den Leihverkehr der Kgl. Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten.

Breslau, den 6. Januar 1898. Dasselbe teilt einen Ministerial-Erlass vom 23. Dezember 1897 mit, wonach in den Abgangszeugnissen von Oberprimanern ausser der Aufenthaltsdauer in der Oberprima künftig auch bestimmt angegeben werden soll, wie lange sie der Unterprima angehört haben.

Breslau, den 25. Januar 1898. Der Direktor der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau ersucht die Bücherbestellung im Leihverkehre so zu regeln, dass die Bestellzettel Mittwochs in Breslau eintreffen.

Breslau, den 9. Februar 1898. Dasselbe teilt einen Ministerial-Erlass mit, wonach das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Direktoren seines Aufsichtsbezirkes ein für allemal ermächtigen kann, die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen, wobei für die Aushängung der Zeugnisse die Bestimmung in § 14,5 der Prüfungsordnung bestehen bleiben soll.

Breslau, den 1. März 1898. Dasselbe teilt den Ministerialerlass vom 16. Februar 1898 mit, nach dem die Polizeibehörden von allen Strafverfügungen, die sie auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 gegen Schüler oder Schülerinnen einer öffentlichen Lehranstalt erlassen, den Schulbehörden ungesäumt Kenntnis zu geben haben.

III. Chronik.

Das Schuljahr ward Dienstag, den 27. April 1897, vormittags 8 Uhr, durch feierlichen Gottesdienst in dem Sacellum eröffnet.

In dem Lehrerkollegium der Anstalt waren erhebliche Veränderungen eingetreten. An Stelle des verstorbenen Direktors Professor Dr. Stein war durch Erlass des Herrn Ministers vom 26. März 1897 dem Gymnasialdirektor Professor Dr. Schulte in Beuthen O.-Schl. die Leitung des Gymnasiums übertragen worden. Durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Dezember 1896 war Oberlehrer Baldrich zum 1. April 1897 an das Kgl. Gymnasium in Gleiwitz, Oberlehrer Hampel vom gleichen Zeitpunkte ab von dem Kgl. Gymnasium in Gleiwitz an die hiesige Anstalt versetzt worden. Durch Verfügung vom 18. Februar 1897 war der Assistent im Bureau für die Hauptnivellements und Wasserstandsbeobachtungen in Berlin Sauer vom 1. April 1897 ab zum Oberlehrer ernannt und dem hiesigen Gymnasium überwiesen worden. Durch Verfügung vom 20. April 1897 war der wissenschaftliche Hilfslehrer Wagner in Breslau vom 1. Mai 1897 zum Oberlehrer ernannt und dem hiesigen Gymnasium überwiesen worden. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Brzezak verliess die Anstalt; an seine Stelle wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Reimann durch Verfügung vom 25. März 1897 als etatsmässiger Hilfslehrer angestellt. Mit der Vertretung des beurlaubten Lehrers Kalohr war durch Verfügung vom 2. April 1897 der Hilfslehrer der Präparandenanstalt in Schweidnitz Herrmann vom 15. April ab betraut worden.

Am 27. April versammelten sich nach dem Gottesdienste Lehrer und Schüler in der Aula, wo sich der Direktor, dem ihm gewordenen Auftrage gemäss, selbst in sein Amt einführte. Nachdem er seines verstorbenen Amtsvorgängers gedacht, sprach er über die Ziele des Gymnasialunterrichtes, bat die Amtsgenossen um ihre Unterstützung und ermahnte die Schüler zu Fleiss und Gehorsam. Zum Schluss dankte er dem Professor Dr. Szenic für die stellvertretende Leitung. Hierauf begrüsst Professor Dr. Szenic den Direktor im Namen des Lehrerkollegiums. Endlich führte der Direktor die Oberlehrer Hampel, Sauer und Wagner, den wissenschaftlichen Hilfslehrer Reimann und den Lehrer Herrmann in ihr Amt ein. Mit einem Gesange schloss die Feier.

Am 1. Mai 1897 wurde in der Lehrerkonferenz Oberlehrer Wagner unter Überreichung der Bestallung für sein neues Amt verpflichtet; zugleich wurde die Vereidigung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Reimann vorgenommen.

J. Wilhelm Schulte, geboren den 26. August 1843 zu Münster i. W., besuchte die schola latina ad s. Lambertum, das Kgl. Paulinische Gymnasium und die Kgl. Akademie seiner Vaterstadt. Auf Grund seiner Dissertation *De imperatore L. Septimio Severo* wurde er von der philosophischen Fakultät derselben Akademie am 16. Februar 1867 zum *Doctor philosophiae* promoviert und legte im November desselben Jahres vor der Kgl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Münster die Lehramtsprüfung ab. Mit Beginn des Jahres 1868 trat er am Kgl. St. Matthiasgymnasium zu Breslau das Probejahr an und blieb bis zum Herbst 1870 zur Aushilfe daselbst beschäftigt. Zugleich nahm er zuerst als ausserordentliches, dann seit November 1868 als ordentliches Mitglied an den Übungen des Kgl. Seminars für gelehrte Schulen unter Leitung der Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulräte Dr. Dillenburger und Dr. Scheibert teil. Im Herbst 1870 wurde er als fünfter ordentlicher Lehrer an dem Kgl. Gymnasium zu Sagan angestellt und wirkte daselbst, bis er im Herbst 1873 als vierter Oberlehrer an die Realschule IO. in Neisse berufen wurde. Am 29. Dezember 1880 wurde ihm die erste Oberlehrerstelle verliehen und durch Patent vom 13. September 1882 das Prädikat Professor beigelegt. In der Sitzung des Gesamtpatronates vom 31. Januar 1884 wurde er zum Direktor des Gymnasiums in Beuthen O.-Schl. gewählt, durch Kabinettsordre vom 24. März 1884 als solcher Allerhöchst bestätigt und am 29. Mai 1884 eingeführt. Durch Verfügung des Herrn Ministers vom 29. März 1897 wurde er an das hiesige Gymnasium versetzt. — Durch den Druck hat er u. a. veröffentlicht: *Zur Heliandfrage*, in der Zeitschrift für deutsche Philologie IV. 1872. — *Über Ursprung und Alter des altsächsischen Heliand*, im Programm des Saganer Gymnasiums. 1872. — *Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Magdeburger Centurien*, in dem XIX. Bericht der Neisser Philomathie. 1877. — *Gothica minora*, in Haupts Zeitschrift für deutsches Altertum XI und XII. 1879. — *Zur Geschichte des Grabdenkmals Bischofs Wenzel von Breslau*, im 48. Bericht von Schlesiens Vorzeit. — *Die Siegel der Stadt Neisse*, im XX. Bericht der Neisser Philomathie. — *Beiträge zur Geschichte von Neisse*, im XXI. Bericht der Neisser Philomathie. — *Die Hussiten vor Neisse*, in der Jubelschrift des Neisser Realgymnasiums. 1882. — Im Verein mit H. Markgraf: *Liber foundationis episcopatus Wratislaviensis. Cod. Dipl. Silesiae XIV.* 1888. — *Ujazd und Lgota*. Ein Beitrag zur schlesischen Ortsnamenforschung. Zeitschrift für Geschichte Schlesiens XXV. 1891. — *Die älteste kartographische Darstellung Schlesiens auf der Ebsdorfer mappa mundi*. Ebenda XXVI. 1892. — *Ibrähim ibn Jä 'qüb's Reiselinie durch die heutige Provinz Sachsen nach Böhmen*. Archiv für Landeskunde der Provinz Sachsen II. 1892. — *Vergleichende Übersicht der alten und neuen Einteilung der Archipresbyterate im Archidiakonate Oppeln*. Zeitschrift für Geschichte Schlesiens XXVII. 1893. — *Über slavische Ortsnamen, welche aus einem Personennamen mit der Präposition u gebildet sind*. Jagie's Archiv für slavische Philologie XVI. 1894. — *Die Kastellanei Suini*. Zeitschrift für Geschichte Schlesiens XXVIII. 1894. — *Die Protektionsbulle des Papstes Hadrian IV. für die Breslauer Kirche*. Ebenda XXIX. 1895.

Emil Hampel, geboren den 14. Oktober 1858 zu Tschirmkau, Kr. Leobschütz, besuchte das Gymnasium zu Leobschütz und erlangte daselbst Ostern 1880 das Reifezeugnis. In Breslau widmete er sich dem Studium der Geschichte und Erdkunde und erwarb sich daselbst im Juli 1885 die Lehrbefugnis. Sein Probejahr legte er von Michaelis 1885 bis ebendahin 1886 an dem Gymnasium zu Neustadt O.-Schl. ab. Er war dann als Hilfslehrer an den Gymnasien zu Königshütte, Oppeln, Ratibor und Gleiwitz beschäftigt. Am 1. April 1896 wurde er zum Oberlehrer an dem Kgl. Gymnasium in Gleiwitz ernannt und vom 1. April 1897 an die hiesige Anstalt versetzt.

Richard Sauer, geboren am 16. November 1858 zu Lewin in der Grafschaft Glatz, besuchte bis Michaelis 1879 das Realgymnasium zu Landeshut i. Schl. Sodann studierte er auf dem Polytechnikum und seit Ostern 1880 auf der Universität zu Berlin. Nachdem er in Berlin im Dezember 1884 das Staats-

examen abgelegt, leistete er von Ostern 1885 bis dahin 1886 das Probejahr am Realgymnasium zum hl. Geist in Breslau ab. Von Michaelis 1886 bis 1888 war er als Hilfslehrer am Kgl. St. Matthias-Gymnasium zu Breslau beschäftigt. Vom Juli 1891 an war er Hilfsarbeiter im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Am 1. April 1893 wurde er zum Kgl. Assistenten im Bureau für die Hauptnivellements und Wasserstandsbeobachtungen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Berlin ernannt. Zum 1. April 1897 wurde er an die hiesige Anstalt als Oberlehrer berufen. — Von ihm sind veröffentlicht: Über eine reciproke Beziehung zwischen den Widerständen gekreuzter Elektricitätsbewegungen in leitenden Flächen. Elektrotechnische Zeitschrift, Juli 1889. — Als Veröffentlichungen des Bureaus für Hauptnivellements und Wasserstandsbeobachtungen: Präcisions-Nivellement der Fulda von Kassel bis Münden und der Weser von Münden bis Oeckerhagen. Berlin 1892. — Präcisions-Nivellement der Brahe von Brahnau bis Bromberg, des Bromberger Kanals und der Netze von Nakel bis zur Mündung. Berlin 1894. — Präcisions-Nivellement der Memel und ihrer Ausläufe. Berlin 1895.

Joseph Wagner, geboren am 4. August 1854 zu Volkmannsdorf, Kr. Neisse, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Neisse und widmete sich, nachdem er dort die Reifeprüfung abgelegt, auf der Universität zu Breslau dem Studium der Philologie. Von Ostern 1887 bis dahin 1888 leistete er am Gymnasium zu Neustadt O.-Schl. sein Probejahr ab und blieb an derselben Anstalt bis Ostern 1890 beschäftigt. In den nächsten Jahren war er an dem Kgl. Gymnasium zu Oppeln, an dem Kgl. St. Matthias-Gymnasium zu Breslau, an den Kgl. Gymnasien zu Leobschütz und Sagan und zuletzt an dem Kgl. Wilhelms-Gymnasium zu Breslau als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig. Am 1. Mai 1897 erfolgte seine Ernennung zum Oberlehrer und seine Überweisung an die hiesige Anstalt.

Nachdem Se. Majestät der König den Professor Sprotte zum Gymnasialdirektor zu ernennen geruht und demselben vom 1. Mai 1897 ab das Direktorat des Kgl. Gymnasiums zu Gross-Strehlitz übertragen worden, trat auch er aus dem Lehrerkollegium der hiesigen Anstalt aus. Direktor Professor Sprotte wurde am 1. Oktober 1885 als etatsmässiger Oberlehrer an die hiesige Schule versetzt. Im Dezember 1893 wurde ihm von dem Herrn Minister das Prädikat Professor verliehen. Vorzugsweise mit dem deutschen und dem altklassischen Unterrichte in den oberen Klassen betraut, hat er an dem hiesigen Gymnasium eine erfolgreiche Wirksamkeit entfaltet. Seine Amtsgenossen haben ihn ungern scheiden sehen und begleiten ihn mit ihren besten Wünschen in sein neues ehrenvolles Amt.

Durch Verfügung vom 28. Mai 1897 wurde seitens des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums die Teilung der Quarta und Obertertia vom 1. Juni ab genehmigt. Infolgedessen trat ein neuer Stundenverteilungsplan in Kraft, wobei der Hilfslehrer Dr. Wahner, der bis dahin nur mit 7 Stunden Latein in UIII² beschäftigt worden war, als volle Lehrkraft herangezogen wurde. Am 4. Juni 1897 wurde Dr. Wahner durch den Direktor vereidigt.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 26. Juni 1897 wurde dem Professor Simon der Rang der Räte vierter Klasse verliehen. Dem Lehrer Kalohr war durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 25. März 1897 zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub vom 15. April bis Ende September bewilligt worden. Durch Verfügung vom 15. September 1897 wurde dieser Urlaub bis Ende Oktober verlängert. Mit seiner Vertretung war bis dahin Lehrer Herrmann betraut worden. Lehrer Kalohr war durch abermalige Erkrankung genötigt, am 1. Januar 1898 wieder einen längeren Urlaub bis zum 1. Juli d. J. nachzusuchen. Nachdem durch Mitglieder des Lehrerkollegiums seine Vertretung für mehrere Tage bewirkt worden war, übernahm vom 16. Januar d. J. an den Unterricht desselben Lehrer Wieloch aus Königshütte, der durch Verfügung vom 15. Januar 1898 dem Gymnasium seitens des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums überwiesen war.

Am 22. September 1897 erkrankte Oberlehrer Wagner. Seine Vertretung wurde in der Weise ermöglicht, dass Hilfslehrer Dr. Wahner 3 Stunden Deutsch und 6 Stunden Griechisch in UII, 7 Stunden Latein und 6 Stunden Griechisch in OII und 2 Stunden Erdkunde in VI übernahm, die Coeten der OIII in 6 Stunden Griechisch, der UIII in 3 Stunden Französisch, der IV in 3 Stunden Deutsch, 7 Stunden Latein und 2 Stunden Erdkunde vereint unterrichtet wurden.

Der Direktor Professor Dr. Schulte nahm in der Zeit vom 8. bis 12. Juni 1897 an der elften Direktoren-Konferenz der Provinz Schlesien in Görlitz teil.

Professor Dr. Szenic wurde auf seinen Antrag durch Verfügung vom 20. Januar 1898 vom 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt; vom 1. April bis Ende Juni d. J. ist ihm ein Urlaub erteilt worden. Durch Verfügung vom 4. Februar 1898 ist der Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Leobschütz Eugen Moecke vom 1. Juli d. J. ab an das hiesige Gymnasium versetzt.

Am 18. Oktober 1897 feierte das Gymnasium das Fest seines dreihundertjährigen Bestehens. Umfassende Vorbereitungen waren getroffen. Durch einen von 90 ehemaligen Schülern der Anstalt unterzeichneten Aufruf vom 1. September 1897 wurde zu reger Teilnahme an dem Feste, wie zur Begründung einer Jubiläumsstiftung aufgefordert. Der Ausschuss ehemaliger Schüler bestand aus den Herren Bürgermeister Kolbe, Ober- und Religionslehrer Hahnel, Rechtsanwalt Richter, Hilfslehrer Partisch, pr. Arzt Dr. Kittmann, Steuerinspektor Drexler, Kreisphysikus Dr. Ludwig in Habelschwerdt, Oberlehrer Dr. Mühlau, Knappschaftsarzt Dr. Nave in Neurode, pr. Arzt Dr. Rauhnt in Scheibe, Assessor Stein und stud. med. Schoefert. Dem Ausschusse lag der schriftliche Verkehr mit den zahlreichen ehemaligen Schülern ob; er leitete die Sammlungen für die Jubiläumsstiftung und bereitete den Festkommers vor. Seitens der Stadt Glatz wurden die festlichen Veranstaltungen durch Überlassung des Theaters in der städtischen Taberne und Bewilligung einer Summe von 1000 Mark wesentlich gefördert. Von der Anstalt wurde eine Festschrift herausgegeben, in der Herr Kreisbauinspektor Kruttge Beiträge zur Baugeschichte des Gymnasiums, Oberlehrer Prohasel eine Abhandlung über das Schultheater und Direktor Dr. Schulte Beiträge zur Geschichte des Schulwesens in Glatz und des Gymnasiums insbesondere darboten.

Die Jubiläumsfeier begann Sonntag, den 17. Oktober. Das Gymnasium und das Konvikt hatten Festschmuck angelegt; die Stadt hatte geflaggt. Zahlreiche alte Schüler waren herbeigeeilt, um ihre Anhänglichkeit an die Bildungsanstalt ihrer Jugend zu beweisen.

Abends 7 Uhr fand im hiesigen Theater die Festvorstellung statt. Schon hatte sich der Theaterraum bis auf den letzten Platz mit den geladenen Gästen gefüllt, unter denen sich der Direktor des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums Herr Oberregierungsrat Mager, der Kgl. Kommissar derselben Behörde Herr Provinzial-Schulrat Dr. Nieberding, die Vertreter der verschiedenen Behörden von Glatz und des Militärs, die Mitglieder des Lehrerkollegiums, ein reicher Damenflor und viele ehemalige Schüler der Anstalt befanden, da trat zur festgesetzten Zeit der Oberprimaner Max Kuntzawitz auf die Bühne und sprach den von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Wahner verfassten Festprolog. Nach der Ouvertüre rollte alsdann der Vorhang empor für die Aufführung von Sophokles „König Oedipus“, in griechischer Sprache mit der zu den Chören und melodramatischen Teilen von Bellermann komponierten Musik. Die Einübung der Schüler für diese Aufführung war zu danken den Oberlehrern Kornke, Prohasel und Wagner und dem Hilfslehrer Dr. Wahner, in musikalischer Hinsicht dem damals zur Vertretung am Gymnasium beschäftigten Lehrer Herrmann. Die Hauptrollen waren vertreten durch die Oberprimaner Schnabel (König Oedipus), Freundt (Jokaste), Hoffmann (Teiresias), Müller (Bote aus Korinth), Kuntzawitz (Palastbote), Tiffe und Kühne (Chorführer), und durch die Unterprimaner Reinelt (Kreon), Hünerfeld (Oberpriester) und Zenker (Hirt). Die Choristen und Nebenrollen wurden von Primanern, Sekundanern, Tertianern und Sextanern gegeben. Die gelungene Aufführung des klassischen Festspieles erntete reichen Beifall. Nach der Aufführung fand eine zwangslose Vereinigung der Festgenossen, sowie der an der Aufführung beteiligten Schüler in den Räumen der Taberne statt.

Am Morgen des folgenden Tages, des 18. Oktober, der zum Hauptfesttage bestimmt war, galt der erste Blick dem Wetter. Strahlender Sonnenschein lag über der Herbstlandschaft; es war, als wolle der Tag denen, die hier früher als Schüler geweilt hatten, die Stätte froher Jugenderinnerungen im hellsten Glanze zeigen.

Seine Durchlaucht der Herr Oberpräsident von Schlesien, Fürst von Hatzfeldt-Trachenberg, verherrlichte das Fest durch seine Gegenwart. Zu seinem Empfange hatten sich vormittags 9 Uhr auf dem Hauptbahnhofe Oberregierungsrat Herr Mager, Provinzial-Schulrat Herr Dr. Nieberding, der Landrat Herr Bartels, der Bürgermeister Herr Kolbe, als der Vertreter der ehemaligen Schüler, und der Gymnasialdirektor

Dr. Schulte eingefunden. 9¹/₄ Uhr begann in der katholischen Stadtpfarrkirche der Festgottesdienst. Se. Durchlaucht der Fürst von Hatzfeldt wurde an dem Portal der Kirche von den Herren Pfarradministrator Rieger und Regens Hahnel begrüßt. Die hl. Messe wurde von dem Grossdechanten Herrn Prälaten Dr. Mandel unter Assistenz der Herren Regens Hahnel, Kreisvikar Zahlten und Kaplan Theuner celebriert. Der Sängerkhor des Gymnasiums sang unter Leitung des Lehrers Herrmann die Messe in F moll von Brosig. Der ambrosianische Lobgesang beschloss die kirchliche Feier. Zu gleicher Zeit wurde in der evangelischen Pfarrkirche ein Festgottesdienst gehalten, an dem der Direktor des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums Herr Oberregierungsrat Mager teilnahm.

Gegen 9³/₄ Uhr ordnete sich der Festzug vor dem Gymnasium und setzte sich Punkt 11 Uhr nach dem Kaiserhofe in Bewegung. Voran marschierte die Kapelle des hiesigen Infanterie-Regimentes „Feldmarschall Graf Moltke“, dann folgten die Schüler in farbigen Mützen mit ihren Fahnen, darauf kamen das Lehrerkollegium und die Ehrengäste, den Zug schlossen die ehemaligen Schüler. Momentaufnahmen des Zuges sind zu einem Erinnerungsalbum gesammelt und der Lehrerbibliothek überwiesen worden.

Im schön geschmückten Saale des Kaiserhofes begann der Festakt mit dem Gesange des Morgengebets aus „Joseph in Egypten“ von Méhul. Darauf hielt der Direktor die Festrede, in der er eine kurze Übersicht über die Geschichte der Anstalt gab, an den 18. Oktober anknüpfte und endlich die erschienenen Festgäste, an ihrer Spitze den Herrn Oberpräsidenten Se. Durchlaucht den Fürsten von Hatzfeldt begrüßte.

Darauf beglückwünschte im Namen der vorgesetzten Behörde Se. Durchlaucht der Fürst die Jubelanstalt und überreichte zugleich als einen Beweis der hohen Fürsorge, die an Allerhöchster Stelle den Gymnasien gewidmet werde, dem Direktor Dr. Schulte den Roten Adlerorden IV. Kl. und den Oberlehrern Kornke und Prohasel die Ernennung zu Professoren.

Es beglückwünschten die Jubelanstalt dann der Grossdechant der Grafschaft Glatz, Herr Prälat Dr. Mandel im Namen Sr. Eminenz des Erzbischofs von Prag, des katholischen Klerus und der katholischen Bevölkerung der Grafschaft und des katholischen Pfarramts von Glatz, Herr Bürgermeister Kolbe im Namen der Stadtgemeinde, Herr Schulrat Dr. Schroller im Auftrage der ehemaligen Schüler der Anstalt, Herr Gymnasialdirektor Professor Sprotte als Vertreter des Gross-Strehlitzer und Herr Professor Rothkegel zugleich unter Überreichung einer Adresse als Vertreter des Neisser Gymnasiums. Glückwunschsadressen waren ferner eingegangen von dem Kgl. Seminar in Habelschwerdt und dem Kgl. Friedrichs-Gymnasium in Breslau. Die Lehrerkollegien vieler Gymnasien der Provinz, zahlreiche ehemalige Lehrer und Schüler der Anstalt hatten Telegramme gesandt. Glückwunschschriften gingen unter anderen auch ein von Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal Fürst-Erzbischof von Prag Grafen Schoenborn und dem Ministerialdirektor Herrn Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Althof. Auch wurde von den früheren Schülern der Anstalt durch den pr. Arzt Herrn Dr. Kittmann als Ausdruck der Dankbarkeit eine Jubiläumsstiftung überreicht.

Nachdem der Direktor den Behörden, den alten Schülern und den Vertretern der Schwesteranstalten gedankt hatte, wurde der Haydn'sche Chor: „Die Himmel erzählen“ vorgetragen. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, das der Direktor ausbrachte, und der Absingung der Nationalhymne schloss die Feier.

Nachmittag 2¹/₂ Uhr fand in demselben Saale das Festessen statt, zu dem sich etwa 200 Teilnehmer einfanden. Se. Durchlaucht Fürst von Hatzfeldt brachte, ausgehend von der Bedeutung des 18. Oktobers für unser deutsches Vaterland, das Kaiserhoch aus, Herr Provinzial-Schulrat Dr. Nieberding rühmte die Schönheit des Glatzer Landes, die Trefflichkeit seiner Bewohner und widmete ein Hoch dem geistigen Mittelpunkt der Grafschaft, dem Gymnasium. Der Direktor Dr. Schulte brachte ein Hoch den Behörden, im besonderen Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Hatzfeldt, Fürstbischöflicher Notar Herr Dr. Hohaus sprach im Namen der ehemaligen Schüler und Herr Oberregierungsrat Mager endlich widmete ein Hoch den Herren, die sich um die Aufführung des „König Oedipus“ und um die Veranstaltung des Festes verdient gemacht hatten.

Um 6 Uhr kam vom Ringe her durch die Schwedeldorfer- und Grüne-Strasse nach dem Wilhelmsplatze ein Fackelzug der Gymnasialschüler unter Vorantritt der Kapelle des Moltke-Regiments. In die Mitte des Platzes, der umrahmt wurde von Schülern des Gymnasiums, die bunte Papierlaternen trugen, zog ein Reigen von 48 Schülern in schwarzweiss-rotem Anzuge, hellbrennende Wachsfackeln in der Hand, und führte unter Leitung des Oberlehrers Hampel Reigentänze auf. Diese schloss eine Gruppierung der Fackeltänzer, welche den Anfangsbuchstaben des Namens unseres Kaisers darbot. In diesem Augenblicke brachte der Direktor ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Ein windstillter Abend begünstigte Fackelzug und Fackelreigen, und die gewandte Ausführung der Reigen rief wiederholt mächtigen Beifall der Kopf an Kopf stehenden Menge von Zuschauern hervor. Mit dem Fackelreigen fand die Festfeier der Schule ihr Ende.

In der neunten Abendstunde fanden sich die Jubiläumsteilnehmer zu einem Festkommerse im Saale des Kaiserhofes ein, den Herr Kreisphysikus Dr. Ludwig aus Habelschwerdt und im zweiten Teile Herr Amtsgerichtsrat Rother aus Sohrau leitete. Unter den Klängen der Musik der Kapelle des Moltke-Regiments, der Absingung von Kommerzliedern und eigens für das Fest gedichteten Gesängen und unter vielen launigen Ansprachen verlief der Kommerz auf das würdevollste und rief unter den ehemaligen Schülern viele Erinnerungen wach, wie er denn auch selbst eine neue schöne Erinnerung schuf.

Am 19. früh fand ein Fröhschoppen der ehemaligen Schüler in der Taberne statt. Am Nachmittage machten die einzelnen Klassen des Gymnasiums unter Führung ihrer Ordinarien und unter Beteiligung ihrer übrigen Lehrer Ausflüge in die Umgebung, und zwar Prima und Obersekunda nach der halben Meile, Untersekunda und Tertia nach Nieder-Schwedeldorf, Quarta, Quinta und Sexta nach Neuland. An den Ausflugsorten wurden die Schüler bewirtet, wozu die Stadt Glatz in dankenswerter Weise die Mittel geboten hatte.

Herrliches Herbstwetter hatte das Fest im ganzen Verlaufe verschönt. Am 20. Oktober trat trübes Wetter ein. Noch suchte der Photograph einen Schimmer des schönen Festes durch Aufnahme eines Gruppenbildes der Schauspieler der Oedipusaufführung festzuhalten, dann verschwand die letzte Spur der Festfeier, und die Schule trat in die ernste Winterarbeit ein. Vom Feste wird jeder Teilnehmer mit des Dichters Worten sprechen können: Was vergangen, kehrt nicht wieder, Aber ging es leuchtend nieder, Leuchtet's lange noch zurück.

Am 1. Juni v. J. wurde der Spaziergang des Gymnasiums unternommen. Das Ziel des Ausfluges war für die Primaner die Heuscheuer, für die Sekundaner Silberberg, für die Tertianer und Quartaner der Königshainer Spitzberg und Wartha, für die Quintaner und Sextaner Grafenort. Für bedürftige Schüler spendete wiederum Herr Rittergutsbesitzer, Landesältester Müller auf Nieder-Altwilmsdorf 50 Mark, wofür ihm an dieser Stelle noch besonderer Dank ausgesprochen wird.

Am Sedantage fand vormittags 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Gottesdienst im Sacellum statt. Für die evangelischen Schüler wurde zu derselben Zeit eine Schulandacht im Zeichensaale abgehalten. Am Nachmittage begaben sich sämtliche Schüler in geschlossenem Zuge mit den Schulfahnen und dem kleinen Tambourkorps unter Begleitung des Lehrerkollegiums nach dem nahen Königshain. Hier hielt Hilfslehrer Dr. Wahner eine der Bedeutung des Tages entsprechende Anrede. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde der Rückmarsch angetreten. Die Gedenktage des 15. Juni, des 9. und 22. März wurden von Lehrern und Schülern in gemeinsamer Feier begangen. Am 15. Juni sprach Hilfslehrer Reimann über Kaiser Friedrich als Freund der Jugend. Darauf verteilte der Direktor fünf Exemplare der anlässlich der Centenarfeier erschienenen Festschrift von Oncken „Unser Heldenkaiser“, die von Seiner Majestät dem Kaiser und König der Anstalt überwiesen waren, an besonders tüchtige Schüler. Am 9. März gab Oberlehrer Hampel ein Lebensbild Kaiser Wilhelms d. Gr. und am 22. März sprach Oberlehrer Wagner über die Weltanschauung des grossen Kaisers. Beim Schulschluss vor Weihnachten überreichte der Gymnasialdirektor den Oberprimanern Max Kuntnawitz

und Paul Schnabel je ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus als Prämien Seiner Majestät des Kaisers und Königs zum Weihnachtsfeste. Am 27. Januar d. J. wurde die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch ein feierliches Hochamt mit Tedeum in dem Sacellum eingeleitet. Die evangelischen Schüler nahmen an dem Festgottesdienste in ihrer Pfarrkirche teil. Um 10¹/₄ Uhr fand in der Aula unter zahlreicher Beteiligung der Vertreter der Königl. Militär- und Civilbehörden sowie der städtischen Behörden der Festakt statt. Die Feier wurde durch den Chor „Unserm Kaiser“ von H. Marschner eingeleitet. Sodann trugen Schüler der unteren und mittleren Klassen Festgedichte vor. Die Festrede hielt der Direktor Professor Dr. Schulte; sie klang in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König aus. Der Gesang der Nationalhymne und der Vortrag des Chores: „Deutscher Gruss“ von G. Herzog beschlossen den Festakt.

Am 10. März fand in der Aula die Entlassung der Abiturienten statt. Dem Eröffnungschore „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven folgte die deutsche Rede des Oberprimaners Paul Schnabel über das Thema: „Freunde, treibet nur alles mit Ernst und mit Liebe, Beide stehen dem Deutschen so gut.“ Nach dem französischen Vortrage des Oberprimaners Friedrich Kühne wurde das Lied von Mendelssohn „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ gesungen. Die lateinische Rede über das Thema: „Nullis bellis populi ad maiorem virtutem excitantur quam quibus libertas et salus reipublicae aguntur“ hielt der Oberprimaner Max Kuntzawitz, der sich die Abschiedsworte des Unterprimaners Josef Hünerfeld anschlossen. Nach dem Lied von Mendelssohn „Nun zu guterletzt“ hielt der Direktor eine Ansprache an die Abiturienten und überreichte ihnen die Reifezeugnisse. Kücken's Berglied „Auf der Berge grünem Saume“ beendete die Feier.

Wie früher, so nahmen auch in dem abgelaufenen Schuljahre die katholischen Zöglinge der Anstalt an dem sonn- und festtäglichen Gymnasialgottesdienste in dem Sacellum teil, an dem Werktagsgottesdienste zweimal in der Woche, nämlich am Dienstag und Freitag. An den Kommuniontagen fand eine Nachmittagsandacht statt. Der Besuch des Werktagsgottesdienstes wurde vom Beginn des Advents bis zum Aschermittwoch ausgesetzt. Nach Beendigung des Beichtunterrichtes, der von Weihnachten bis Ostern in wöchentlich zwei Stunden von dem Religionslehrer Regens Hahnel erteilt wurde, wurden 5 Schüler zur ersten hl. Beichte geführt. Am Feste Christi Himmelfahrt empfangen 16 Schüler nach besonderer Vorbereitung durch den Religionslehrer die erste hl. Kommunion. Die Schüler empfangen dreimal die hl. Sakramente der Busse und des Altares, wobei der Religionslehrer in dankenswerter Weise von der hochw. Geistlichkeit der Stadt unterstützt wurde.

Für die evangelischen Zöglinge fand an jedem Montage vor dem Unterrichte eine Schulandacht statt. Von den evangelischen Schülern wurden durch den Pastor Müller 2 vorbereitet, um am Gründonnerstag, den 7. April, confirmiert zu werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

Im Schuljahre 1897/8 besuchten insgesamt 341 Schüler das Gymnasium; davon sassen in OI 16, UI 20, OII 23, UII 38, OIII¹ 23, OIII² 22, UIII¹ 26, UIII² 24, IV¹ 28, IV² 28, V 45, VI 49 Schüler. Davon waren katholisch 278, evangelisch 45, jüdisch 17; einheimisch 117, auswärtig 221, Ausländer 3.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1897/8.

	OI	UI	OH	UH	OHI ¹	OHI ²	UHI ¹	UHI ²	IV ¹	IV ²	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	18	24	19	36	41	22	19		51	53	47		330
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	17	8	2	12	4	1			7	4	3		58
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	15	17	20	31	39	20	20		45	36			243
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897			3	2			4	4	1	4	39		57
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1897/8	16	18	23	37	23	22	25	24	25	25	44	47	329
5. Zugang im Sommerhalbjahr		1							1	2	1	1	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	1			2	4	1	1	1	6	3	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis													
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		1					1		1	1		1	5
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	15	19	22	37	23	20	22	23	26	27	39	46	319
9. Zugang im Winterhalbjahre				1									1
10. Abgang im Winterhalbjahre				3			3	2		2		1	11
11. Frequenz am 1. Februar 1898	15	19	22	35	23	20	19	21	26	25	39	45	309
12. Durchschnittsalter 1. Februar 1898	20,2	19,4	18,5	17,6	16,2	16,7	15,6	15	14,3	14,3	13,1	11,10	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	268	43	—	18	117	209	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	263	40	—	16	107	209	3
3. Am 1. Februar 1898	256	37	—	16	105	201	3

Die Abschlussprüfung haben Ostern 1897 25 Schüler bestanden, von denen 5 zu einem praktischen Berufe abgingen.

Am 17. September 1897 fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Nieberding als Königlichen Kommissars die Reifeprüfung statt. Derselben unterzog sich ein Schüler der Anstalt und erhielt das Zeugnis der Reife.

No.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession bezw. Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf
						überhaupt	in Prima	
1.	Schmidt, Joseph	1874 23. August	Kohlendorf, Kr. Neurode	kath.	Bauergutsbesitzer Volpersdorf	10½	2½	kath. Theologie u. Geschichte

An der Osterprüfung nahmen 14 Oberprimaner teil. Bei der am 14. Februar 1898 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Nieberding als Königlichen Kommissars abgehaltenen mündlichen Reifeprüfung erhielten alle das Zeugnis der Reife.

No.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession bzw. Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf
						überhaupt	in Prima	
2.	Bahr, Joseph	1877	Berzdorf,	kath.	Bauerguts-	9	2	kath. Theologie
3.	von Boddien,	9. Juni	Kr. Münsterberg	evang.	besitzer, Berzdorf	4	2	Militär
4.	Wiwigens,	1879	Neustrelitz,		Kammerherr,			
4.	Brosig, Richard	11. Februar	Mecklenburg	kath.	Neustrelitz	9	2	Rechts-
5.	Elguther, Georg	1878	Schmottseiffen,		† Brauereibes.,			wissenschaft
6.	Freundt, Athana-	14. März	Kr. Löwenberg	jüd.	Schmottseiffen	9	2	Rechts-
7.	siaus	1878	Glatz		† Kaufmann,			wissenschaft
7.	Haase, Alfons	7. Oktober	Münsterberg	kath.	Glatz	9	2	Rechts-
8.	Hoffmann, Robert	1878			Sanitätsrat,			wissenschaft
9.	Kühne, Friedrich	12. September	Gross-Nossen,	kath.	Münsterberg	9	2	Rechts-
10.	Kuntnawitz, Max	1876	Kr. Münsterberg	kath.	Bauergutsbes.,	10	3	kath. Theologie
11.	Müller, Georg	6. Juni	Rosenthal, Kr.	kath.	Gross-Nossen	7	2	kath. Theologie
12.	Patzelt, Friedrich	1875	Habelschwerdt	evang.	Schneidermeister,			
13.	Saueremann, Franz	6. Januar	Landeck, Kr.		Rosenthal			
14.	Schnabel, Paul	1879	Habelschwerdt	evang.	Justizrat, Glatz	10	2	Rechts-
15.	Tiffe, Anton	7. Mai	Reichenbach	evang.	Amtsgerichtssek.,	8	2	wissenschaft
		1879	i. Schl.		Glatz			Rechtswissen-
		16. Juni	Glatz	kath.	† Brauereibesitzer,	9	2	schaftu. Literatur
		1878			Glatz			Medizin
		16. August	Schräbsdorf,	kath.	† Spediteur,	6 ¹ / ₂	3	Militär
		1877	Kr. Frankenstein		Glatz			
		4. März	Josephthal,	kath.	Hausbesitzer,	8 ³ / ₄	2	kath. Theologie
		1877	Kr. Neurode		Josephthal			
		7. Oktober	Wünschel-	kath.	Hauptlehrer,	9	2	kath. Theologie
		1878	burg, K. Neurode		Wünschelburg			
		4. Januar	Rengersdorf,	kath.	Bauergutsbesitz.,	9	2	kath. Theologie
		1877	Kr. Glatz		Rengersdorf			
		21. September						

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Bibliotheken. Die Lehrerbibliothek (Verwalter Oberlehrer Professor Prohasel) enthält 3220 Werke in 8673 Bänden. Die Schülerbibliothek (Verwalter Oberlehrer Professor Prohasel) enthält 3567 Werke in 6600 Bänden.

Angeschafft wurden folgende Werke:

A. Für die Lehrerbibliothek:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1897. — Bursians Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, 1897. — Fleckeisen-Richter, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1897. — Fleckeisen, Jahrbücher für klassische Philologie, 23. Supplementband Heft III. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1897. — Wetzels Gymnasium, 1897. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1897. — Zarnecke, Litterarisches Centralblatt, 1897. — Elias-Osborne, Jahresbericht für neuere deutsche Litteraturgeschichte, V. 2 und 3 (1894). — Kehrbaach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Jg. VII. — Kasten, Neuphilologisches Centralblatt, 1897. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Jg. XI. (1897). — Dörpfeld, Griechisches Theater. — Bädeker, Paris. — Gröber, Grundriss der

romanischen Philologie. — Schenk, Wirtschaftliche Fragen. — Schulz, Allgemeine Geschichte der bildenden Kunst, Lief. I—VII. — Rethwisch, Jahresbericht, Jg. X (1895). — Seemann, Wandbilder, Lief. VI. — Berner, Jahresbericht der Geschichtswissenschaft, Jg. XVIII (1895). — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 50—54. — Grimm, deutsches Wörterbuch, IX. Bd., Lief. 9—11., IV. Bd. 1. Abteilung 2. Hälfte, Lief. 12. — Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, XXIV. Halbband, 1. Hälfte. — Bach-Kastner, Geschichte und Beschreibung des Klosters Trebnitz. — Berbig, Die Erwerbung Crossens durch die Hohenzollern. — Berg, Die Geschichte der schwersten Prüfungszeit der evangelischen Kirche Schlesiens. — Steige-Teichmann, Chronik der Stadt Bolkenhain. — Karge, Slavische Denkmäler aus älterer Zeit in Breslau. — Montbach, Statuta Synodalia Dioecisana Sanctae Ecclesiae Wratislaviensis. — Stenzel, Urkunden zur Geschichte des Bistums Breslau. — Schönwälder, Geschichtliche Nachrichten von Brieg. — Büsching, De signis seu signetis, mit Fortsetzung: De sigillis. — Fechner, Handelspolitische Beziehungen Preussens zu Oesterreich 1741—1806. — Raczek, Chronik der Stadt Gross-Glogau. — Wolff, Geschichte Grünbergs. — Jacobi-Lange, Ländliche Zustände in Schlesien. — Frömrich, Kurze Geschichte der ehemaligen Cisterzienser-Abtei Kamenz. — Knie, Übersicht der Ortschaften Schlesiens. — Knötel, Die Städtewappen Oberschlesiens. — Kögler, Pischkowitz und Coritau. — Kruse, Budorgis oder etwas über das alte Schlesien. — Knoblich, Chronik von Lähn. — Perschke, Beschreibung und Geschichte von Landeshut. — Urkunden des Klosters Leubus, Lief. I. — Lichtstern, Schlesische Fürstenkrone. — Thebesius, Liegnitzsche Jahrbücher. — Warendorff, Liegnitzsche Merkwürdigkeiten. — Müller, Vaterländische Bilder. — Schnurpfeil, Oberglogau. — Idzikowski, Geschichte der Stadt Oppeln. — Troska, Leobschütz. — Schneider, Stadt Patschkau. — Heintze, Bergstadt Reichenstein. — Roepell, Schlesiens Verhalten zur Zeit der böhmischen Unruhen. — Triest, Topographisches Handbuch von Oberschlesien. — Markus, das heutige Griechenland. — Reber, Geschichte der Malerei. — Hebbel, Werke, 4 Bde. — Wiedermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jg. XII. — Grempler-Seger, Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift, Bd. VII, Heft 2. — Grünhagen, Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, Bd. 31. — Dazu Autorenregister v. Bd. I—XXX. — *Scriptores rerum Silesiacarum*, Bd. 16.

B. Für die Schülerbibliothek:

Ludwig, Die Grafschaft Glatz in Wort und Bild. — Haggard, Das unerforschte Land. — Spillmann, In der neuen Welt, Bd. I. — Derselbe, Durch Asien, 2 Bde. — Rückert, Werke, 6 Bde. — Müller-Simonis, Armenien. — May, Gesammelte Reiseerzählungen, Bd. XIX—XXIV. — Fric-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, V, 4, Lief. 8—9. — Weinstock, Schillers Gedichte (Schoeningshs Ausgaben deutscher Klassiker, Bd. 23). — Achleitner, Radmeister von Vordernberg. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Strom, Maria Stuart. — Hansjakob, Bauernblut. — Derselbe, Der Leutnant von Hasle. — Derselbe, Schneeballen, 3 Bde. — Widmann, Geschichte des deutschen Volkes. — Hansjakob, Wilde Kirschen. — Cosack, Lessings Laocoon. — Oncken, Unser Heldenkaiser. — Pohlme-Hoffmann, Gymnasialbibliothek, Heft 25—27. — Jacobs, Hellas, von Curtius. — Lindemann, Litteraturgeschichte, Abteilung 1. — Zingeler, Die Hohenzollern. — Wagner-Kobilinski, Leidfaden der griechischen und römischen Altertümer. — Vogt-Koch, Litteraturgeschichte. — Möbius, Götter- und Heldensagen. — Hoffmann, Der Jugendfreund, Bd. 52. — Wislicenus, Unsere Kriegsflotte. — Wiseman, Fabiola. — Spillmann, Tapfer und Treu. — Höcker, Cäsars Glück und Ende. — Haggard, Der Zauberer im Zululande. — Engel, Geschichte der nordamerikanischen Litteratur. — Bachems neue illustrierte Jugendschriften: Münchgesang, Spartakus. — Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta. — Ploetz-Kares, Französisches Übungsbuch B. — Kambly, Planimetrie. — Putzger, Historischer Schulatlas. — Pütz, Geschichte des Altertums,

C. Die Programmsammlung.

Die Programmsammlung wurde um 1205 Nummern vermehrt und enthält jetzt 21997.

An Geschenken gingen ein:

Von dem hohen Königlichen Ministerium: Crelles Journal für Mathematik, Bd. 117, Heft 4. Bd. 118. — Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jg. VI (1897). — Publikationen aus den Kgl. preussischen Staatsarchiven, Bd. 68—69. — Das humanistische Gymnasium, 1897. — Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel, Jg. VI. — Zvetaieff, *Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae*. — Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: *Corpus scriptorum Historiae Byzantinae*, Bd. 50: *Ioannes Zonaras vol. III*. — Abhandlungen der Königl. Preuss. geolog. Landesanstalt. Neue Folge, Heft 22. Das Schlesische-sudetische Erdbeben vom 11. Juni 1895, von Dathe. — Verhandlungen

der Direktoren-Versammlungen in Preussen, Bd. 52. — Von den Universitäten Breslau, Genf, Greifswald, Marburg: Vorlesungsverzeichnisse. — Von der Universität Berlin: 3 Reden und die Anzeige der Preisaufgaben. — Von dem Gymnasium zu Ohlau: Festschrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens. — Von den höheren Lehranstalten Kölns: Festschrift zur 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner. — Von der technischen Hochschule zu Aachen das Programm für 1897/98. — Vom Centralvorstand des Glatzer Gebirgsvereins: Jahresberichte I—XVI. — Vom Herrn Buchhändler König in Glatz: Hinrichs Verzeichnis der neu erschienenen Bücher u. s. w., 1896: Register I und II. 1897: Text I und II mit Register I und II. — Eine Anzahl von Schulbüchern und Klassikerausgaben wurden geschenkt von den Verlagsbuchhandlungen Amelung in Leipzig, Baedeker in Essen, Freytag in Leipzig, Gesenius in Halle, Carl Meyer in Hannover-Berlin, Teubner, Voigtlaender und Wagner-Debes in Leipzig.

2. Die übrigen Sammlungen der Anstalt wurden aus den Mitteln der Anstalt erweitert.
Für das Sacellum schenkte Frau Wiehr aus Reinerz 6 gestickte Pallien.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Die Stipendien der Anstalt wurden statutengemäss verteilt. Das mit der Anstalt verbundene und unter der besonderen Aufsicht des Oberlehrers Regens Hahnel stehende Konvikt zählte am Anfange des Schuljahres 76 Zöglinge. Im Laufe des Jahres schieden 4 aus und wurden 4 aufgenommen; somit verblieben 76 Zöglinge, von denen 34 Fundatisten und 42 Pensionäre sind.

VII. Mitteilungen.

Die Schlussfeierlichkeit

findet **Mittwoch, den 30. März, vormittags 8^{1/2} Uhr** in der Aula des Gymnasiums in folgender Weise statt:

1. Psalm: „Der Herr ist mein Hirt“ von B. Klein.
2. Verteilung der Prämien.
3. Mailed von Silcher.

Nach Beendigung der Feier findet die Verteilung der Zeugnisse und die Verkündigung der Versetzungen in den Klassenzimmern statt.

Der Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. Juli 1895 wird wiederholt zur Mitteilung gebracht:

Berlin, 11. Juli 1895. Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergreift und spannt es; hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnach-sichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen und zwar zuletzt bei Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Falle geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Die Osterferien beginnen Donnerstag, den 31. März. Das Schuljahr nimmt am Donnerstag, den 14. April, seinen Anfang. Die Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor am Mittwoch, den 13. April, vormittags von 9 bis 1 Uhr, entgegen. Die aufzunehmenden Schüler sind dem Direktor im Konferenzzimmer des Gymnasiums durch die Eltern oder Pfleger vorzustellen und haben einen Tauf- oder Geburtsschein, eine Impfungs- bzw. Wiederimpfungsbescheinigung vorzulegen und sofern sie schon eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis von derselben beizubringen. Schüler, die durch Privatunterricht vorbereitet sind, haben sich durch ein ausführliches Zeugnis über Dauer und Umfang des Unterrichtes auszuweisen. Der Eintritt in die Sexta, der in der Regel nicht vor zurückgelegtem neunten Lebensjahre gestattet ist, erfolgt auf Grund einer Prüfung, in der Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit, Diktirtes in deutscher und lateinischer Schrift und ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen, sowie Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments nachgewiesen werden muss.

Die Wahl und etwaiger Wechsel der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Einschreibegebühr beträgt 3 Mark, das Schulgeld vierteljährlich 30 Mark.

Die Eltern werden dringendst gebeten, ihre Söhne nicht in einem zu vorgerücktem Lebensalter dem Gymnasium zu übergeben.

Professor **Dr. Wilhelm Schulte**,
Gymnasialdirektor.

